

Terraviva Jahresbericht 2023

Für Biodiversität in Graubünden.





Inhaltsverzeichnis

- 3** Editorial
- 4** Jahresrückblick des Präsidenten
- 6** Vorstellung Vorstand und Team
- 7** Aufgaben und Ziele
- 8** Biodiversitätsförderung auf Golfplätzen
- 9** ValurNatur
- 10** Koordinationsstelle Rangerdienste Graubünden
- 11** Pilotprojekt Sträucher Tauschaktion 2023
- 12** Geotag der Artenvielfalt 2023 – ein voller Erfolg
- 13** Branchenprojekt Luven, Gemeinde Ilanz Glion
- 14** Finanzen
 - Bilanz per 31. Dezember 2023
 - Erfolgsrechnung 2023
 - Anhang per 31. Dezember 2023
 - Revisionsbericht
- 18** Ausblick neues Geschäftsjahr
- 19** Dank

Impressum

Redaktion, Layout und Druck

communicaziun.ch, 7130 Ilanz/Glion

Agentur für Marketing, Grafik, Web und Druck

Editorial

Gemeinsam das Richtige tun!

So beginnt das Vorwort von Regierungsrat Jon Domenic Parolini im Entwurf für die öffentliche Mitwirkung der Biodiversitätsstrategie Graubünden.

Dieser Satz widerspiegelt in treffender Weise die Mission von Terraviva. Mit der Gründung der Stiftung Biodiversität Graubünden kann nun der oft besagte «Bündner Weg» begangen werden. Ein Teil unseres Fundaments bildet das Handlungsfeld Aufbau und die Pflege regionaler Umsetzungsstrukturen. Es ist notwendig, die Bereitschaft der Bündner Gemeinden abzuholen und das Vertrauen der Bevölkerung zu ihren Naturwerten zu stärken. Terraviva ist bereit und möchte jetzt da sein, die bestehenden Lücken zu füllen und den Kanton aktiv bei der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie zu unterstützen. Im vergangenen Jahr haben wir unseren Rucksack gepackt und sind nun bereit, mit unserer Reise zu starten.

Kein Biodiversitätsprojekt ist jemals beendet. Diese Erkenntnis wird seitens unseres Präsidenten Andrin Perl immer wieder in Erinnerung gerufen und steht für gelebte Nachhaltigkeit. Es ist zwingend notwendig nebst den Investitionen langfristig die Pflege und den Unterhalt sicher zu stellen.



Jedes Projekt beginnt damit, dass zur richtigen Zeit am richtigen Ort die richtigen Menschen zusammenfinden.

Es ist nun die Zeit gekommen, dass Terraviva gegen aussen kommunizieren kann, wer wir sind und was wir machen. Mit dem Jahresbericht verfolgen wir auch diese Ziele. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Durchstöbern des Jahresberichts 2023 und danke allen Beteiligten für ihren Beitrag und die Zusammenarbeit mit Terraviva.

Thomas Voneschen, Geschäftsführer





Jahresrückblick des Präsidenten



Das Geschäftsjahr 2023 der Terraviva ist wie erwartet anspruchsvoll, (heraus-)fordernd und sehr interessant gewesen. Die vielfältigen Aufgabenstellungen sowohl in organisatorischer wie auch in projektbezogener Hinsicht haben wir sehr weitgehend entsprechend unseren Zielvorgaben bearbeitet. Mit dem Erreichten dürfen wir zufrieden sein und können darauf aufbauend den Schwung zu weiterer erfolgreicher Tätigkeit ins Jahr 2024 mitnehmen.

Den Ausbau unserer Geschäftsstelle haben wir weiter vorangetrieben. Die Arbeitsabläufe sind verfeinert, harmonisiert und gefestigt worden. Dies bildet ein festes Fundament für die weitere Entwicklung.

Die vielen in Arbeit genommenen Projekte der Biodiversität bestärken uns dahingehend, dass das Instrument, die Institution Terraviva, in sehr vielen Bereichen der Biodiversität im Kanton Graubünden dringend zum Einsatz gelangen muss. Auch im Geschäftsjahr 2023 konnten wir wiederum eine Vielzahl von Projekten aufgleisen und umsetzen. Eine Auswahl aus diesen Biodiversitätsprojekten folgt im weiteren Jahresbericht 2023.

Die für das Jahr 2023 ins Auge gefasste definitive Organisationsform der Terraviva als Stiftung konnte noch nicht abschliessend umgesetzt werden. Wiederum haben externe Einflussfaktoren der definitiven Stiftungsgründung entgegengestanden. Nun



steht aber für die Stiftungsgründung alles bereit und grünes Licht ist kurz vor Jahresende erteilt worden. Im Januar 2024 wird die Stiftung gegründet. Diese Gründung wird zweifelsfrei einen Meilenstein in der Entwicklung der Biodiversität im Kanton Graubünden darstellen.

Unsere Finanzen sind mit einem Jahresumsatz von wiederum annähernd CHF 1 Million kerngesund. Mit der jetzt unmittelbar bevorstehenden Stiftungsgründung können wir nun die Kommunikation herauffahren, die Kontakte in die Talschaften des Kantons hinaus aufbauen und auch die Einbindung privater Ressourcen in unsere Arbeit verstärken.

Das Thema «Biodiversität» ist zwar in der Bevölkerung recht weit verbreitet und präsent. Ein ausreichendes Verständnis und das Wissen um die herausragende Bedeutung der Biodiversität fehlen aber noch

in weiten Kreisen unserer Gesellschaft. Es ist dringend angezeigt, dass wir dieses Verständnis um die Anliegen der Biodiversität schnell und nachhaltig fördern.

Ein ganz herzlicher Dank geht an all die vielen Menschen, die sich in unserem wunderbaren Kanton Graubünden den Anliegen der Biodiversität mit viel Energie, Einsatz und Freude annehmen. Es gibt sehr viel zu tun. Packen wir es professionell, mit Nachdruck und kraftvoll an! Nicht bloss reden, vielmehr handeln mit klar messbarem Erfolg.

Andrin Perl, Präsident

Vorstellung Vorstand und Team

Der Vorstand von Terraviva besteht seit 2022 aus sechs kompetenten Fachpersonen. Für fundierte als auch strategische Entscheide trifft sich der Vorstand regelmässig, um die Geschäftsstelle in operativen Belangen kompetent zu unterstützen.

Die Vorstandsmitglieder trafen sich 2023 zu zehn Sitzungen und einer ganztägigen Exkursion. Im diesem Jahr wurde der entscheidende Schritt für die strategische Ausrichtung beschlossen: Die Umwandlung vom Verein zu der privaten Stiftung Biodiversität Graubünden. Als politisch unabhängige Einrichtung wird die Stiftung Projekte zur Förderung der biologischen Vielfalt entwickeln und Dritten fachliche, organisatorische und finanzielle Unterstützung bieten.

An der Geschäftsstelle an der Herrngasse 6 in Chur arbeiten per Ende 2023 nun sechs Personen für die Stiftung Terraviva mit total 300 Stellenprozenten. Potenzial und Motivation sind hoch – gute Voraussetzung für die kommende Zeit.



Thomas Voneschen
Geschäftsführer



Andreas Kofler
Projektwesen und
Stv. Geschäftsführer



Regula Ott
Projektwesen und Ökologie



Kathrin Pfister
Projektwesen und Bildung



Agneta Heuman
Projektwesen



Tamara Jäger
Administration



Andrin Perl
Präsident Terraviva,
Rechtsanwalt und Notar



Curdin Mayer
Vorstandsmitglied Terraviva,
Finanzen



Armin Spescha
Vorstandsmitglied Terraviva,
Kommunikation



Michael Dipner
Vorstandsmitglied Terraviva,
Ökologie



Renata Fulcri
Vorstandsmitglied Terraviva,
Ökologie



Barbara Beer
Vorstandsmitglied Terraviva,
Bildung und Sensibilisierung

Aufgaben und Ziele

Terraviva ist eine unabhängige Dienstleistungs- und Fachorganisation für die Biodiversität in Graubünden und unterstützt den Kanton in der langfristigen Umsetzung der Biodiversitätsstrategie. Als zentrale Kompetenzstelle fördert sie konkrete Biodiversitätsprojekte, beantwortet Fragen und vernetzt Menschen. Terraviva betrachtet Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen; ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich.

- Erhalten und fördern der Biodiversität durch ökologische Aufwertung, Pflege- und Aufwertungsprojekte für Arten und Lebensräume im ganzen Kanton und angrenzenden Gebieten.
- Die Bedeutung der Biodiversität für die Bevölkerung verständlich, greif- und positiv erlebbar machen.
- Akteure und Organisationen vernetzen, um relevante Projekte im Kanton umzusetzen.
- Unternehmen sowie Wirtschaft motivieren, Verantwortung für die Biodiversität zu übernehmen.
- Rechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Flächen.



Biodiversitätsförderung auf Golfplätzen

Golfplätze sind Sportplätze und gleichzeitig Lebensräume für Flora und Fauna. Die Qualität dieser Lebensräume bezüglich Biodiversität ist sehr unterschiedlich. Einerseits weisen die Golfplätze sehr intensiv genutzte Bereiche auf, andererseits haben die ökologischen Ausgleichsflächen der Plätze zum Teil einen hohen Wert, auch über den eigentlichen Golfplatz hinaus. Ziel des Projekts ist es, dank Optimierung der Pflege sowie mit gezielten Aufwertungsmassnahmen das Potenzial für mehr Biodiversität auf den 11 Golfplätzen des Kantons Graubünden auszuschöpfen.

Das Projekt wird partnerschaftlich durchgeführt. Initiiert wurde es von Graubünden Ferien und dem Bündner Golfverband, finan-

ziert vom Amt für Natur- und Umwelt Graubünden, unterstützt von den involvierten Golfplätzen und umgesetzt von Terraviva in Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen. 2023 wurden im Rahmen eines Pilot-projektes die Golfplätze in Sedrun, Arosa und Zuoz-Madulain bearbeitet. Für diese Golfplätze liegen nun zahlreiche Aufwertungsvorschläge vor. Die Vorschläge reichen vom Bau von Weihern, der Anlage von wertvollen Kleistrukturen für die Fauna, der gezielten Extensivierung von Wiesen und Flachmooren bis zur Aufwertung der Bächlein innerhalb der Plätze. Die Umsetzung der Vorschläge ist ab 2024 vorgesehen.



Beispiel Sedrun:
Golfplätze bestehen nicht nur aus intensivem Rasen. Sie weisen auch ein grosses Potenzial für seltene Arten und wertvolle Lebensräume auf.



Beispiel Arosa:
Mitten im Golfplatz Arosa liegt ein Flachmoor von regionaler Bedeutung. Auch hier sind Aufwertungen möglich.



ValurNatur

Der Bedarf an Pflegearbeiten in unserer Kulturlandschaft ist riesig. Biotope, Heckenlandschaften und Flachmoorlandschaften wachsen ohne Pflege ein und verarmen in ihrer Biodiversität. Oft ist bei solchen Pflegeeinsätzen Handarbeit gefragt, die jedoch aufwändig und arbeitsintensiv ist. Terraviva bietet seit zwei Jahren das erfolgreiche Pilotprojekt ValurNatur an, für Schulen im ganzen Kanton Graubünden. Terraviva ist jedoch nicht der einzige Player bei Natureinsätzen, denn mehrere Organisationen kümmern sich um die Pflege der Natur. Doch es könnten noch viel mehr Einsätze stattfinden, um die gewaltige Arbeit der Landschaftspflege zu bewältigen.

ValurNatur heisst «Die Natur ist wertvoll und sie hat einen Wert». Mit der Teilnahme am Schulprogramm ValurNatur leisten Schülerinnen und Schüler einen wertvollen Einsatz für die Natur um die Ecke, das heisst vor ihrer Haustüre. Durch das Arbei-

ten in ihrer bekannten Umgebung erhalten sie eine emotionale Bindung zu dem Gebiet und sind sich bewusst, dass Biotope und Kulturlandschaften Pflegeeingriffe und unseren Schutz benötigen. Damit können sie einen direkten Beitrag zur Nachhaltigkeit und Biodiversität leisten. In den Pilotjahren 2022 bis 2023 setzten sich rund 390 Schülerinnen und Schüler für die Natur ein. Sie pflegten Trockenwiesen, entfernten Neophyten, legten Ast- und Steinhaufen an und pflegten Kleingewässer. Stets waren die Schülerinnen und Schüler mit Eifer dabei und konnten direkt vor Ort sehen, was sie für die Natur «geleistet» haben. Das motiviert die Schulklassen und Lehrpersonen gleichermaßen, sich auch im 2024 weiterhin für die Biodiversität einzusetzen.

Koordinationsstelle Rangerdienste Graubünden

Im Auftrag des Kantons Graubünden (Amt für Natur- und Umwelt Graubünden) etablierte sich die Koordinationsstelle Rangerdienste im Jahr 2023 und unterstützte das Amt für Natur- und Umwelt Graubünden beim Massnahmenblatt zur Biodiversitätsstrategie (Massnahme 23 – Natur erleben unter kundiger Führung – Rangerdienstleistungen). Zusätzlich werden die Anpassungen des Rangerlehrgang am BZW Lyss für einen weiteren Standort Südostschweiz aktiv betreut, genauso wie die Organisation des Basiskurses Aufsicht in Naturräumen für den Herbst 2024. Das Grundlagendossier für die Beurteilung von Rangergesuchen ist abgeschlossen. Daraus sind ein kantonales Beitragsgesuchsformular und ein Leitfaden für interessierte Trägerschaften abgeleitet worden. Mehreren Trägerschaften wie den Bündner Pärken und dem Verein Ruinaulta wurde der Leitfaden für die Erarbeitung eines Beitragsgesuches für Rangerdienstleistungen präsentiert, denn das Interesse an Rangerdienstleistungen ist gross. Der «Bündner Weg» in Sachen Rangerdienstleistungen wird beobachtet und anerkannt. So gibt es zahlreiche positive Rückmeldungen aus dem Kanton Graubünden als auch national zu diesem koordinierten Vorgehen. In der zweiten Jahreshälfte sind erste Beitragsgesuche eingereicht und deren weiteres Vorgehen besprochen worden. Eine Print-Version des Leitfadens, welcher in Zusammenarbeit mit der Ranger team GmbH erstellt worden ist, liegt bis Ende 2023 im Entwurf vor.



Die Koordinationsstelle unterstützt den Kanton und sieht für Qualität von «Bündner Ranger» ein.



Pilotprojekt Sträucher Tauschaktion 2023

Die Sträucher Tauschaktion, organisiert von der Rangerteam GmbH in Zusammenarbeit mit Terraviva, erstreckte sich von März bis November 2023. Das Pilotprojekt mit den Gemeinden Ilanz und Sagogn, hatte das Ziel, die Wirksamkeit solcher Massnahmen zu prüfen und das Bewusstsein für die Bedeutung heimischer Flora und Fauna zu schaffen. Aus einem vorgeschlagenen Sortiment konnte die Bevölkerung der Pilotgemeinden einheimische Sträucher auswählen und bestellen. Beim Austausch von Neophyten wie Sommerflieder, Kirschlorbeeren, Thujapflanzen oder Forsythien waren bis zu 10 kostenlose Tauschsträucher erhältlich. Zudem konnten wurzelnackte Sträucher der Grösse 60 bis 100 Zentimeter zum Preis von je CHF 5.– erworben werden. Mit diesen Voraussetzungen startete die Sträucher Tauschaktion. Anfang 2023

wurde der Bevölkerung vorgestellt. Das Budget von CHF 16 000 deckte das Amt für Natur- und Umwelt Graubünden, die Dr. Bertold Suhner Stiftung und die Greenstyle Foundation. Während der Umsetzungsphase wurden über 160 nicht heimische Sträucher erfolgreich durch 201 einheimische ersetzt. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung zeigten die Motivation, die Biodiversität in den Gärten zu fördern. Die Tauschaktion soll nun in eine zweite Phase übergehen und weitere Standorte einschliessen, um langfristig alle Gemeinden Graubündens einzubeziehen und somit den Schutz und die Förderung der heimischen Flora und Fauna zu gewährleisten.



Geotag der Artenvielfalt 2023 – ein voller Erfolg



Terraviva organisierte am 2. und 3. Juni 2023 mit mehreren Partnerinnen und Partnern in der Stadt Chur den Geotag der Artenvielfalt. Der Geotag wurde mit Unterstützung von Sponsorinnen und Sponsoren realisiert, um auf die Artenvielfalt aufmerksam zu machen und Fachwissen über die wichtigste Grundlage des Lebens zu vermitteln.

Ziel des Anlasses war, mehr Wissen zum Vorkommen von Pflanzen-, Pilz- und Tierarten in Chur zu sammeln, die breite Bevölkerung für das Thema Biodiversität zu sensibilisieren und Personen sowie Akteurinnen und Akteure im Bereich Biodiversität zu vernetzen.



41 Fachspezialistinnen und -spezialisten suchten in 36 privaten Gärten, in Stadtgebieten und auf einem Bauernhof nach vorkommenden Tier- und Pflanzenarten.

An den darauffolgenden Exkursionen entdeckten Interessierte die Welt der Biodiversität. Es wurden viele Fragen gestellt, interessante Gespräche geführt und natürlich durfte man selbst nach vorkommenden Arten suchen.

Beim gemeinsamen Apéro und Abschlussevent im Schulhaus Montalin liessen rund 60 Personen den ereignisreichen Geotag 2023 ausklingen. Schülerinnen und Schüler der Gewerblichen Berufsschule Chur und der Gestalterischen Berufsmaturität Chur stellten ihre eindrücklichen Kunstwerke zum Thema Biodiversität aus.



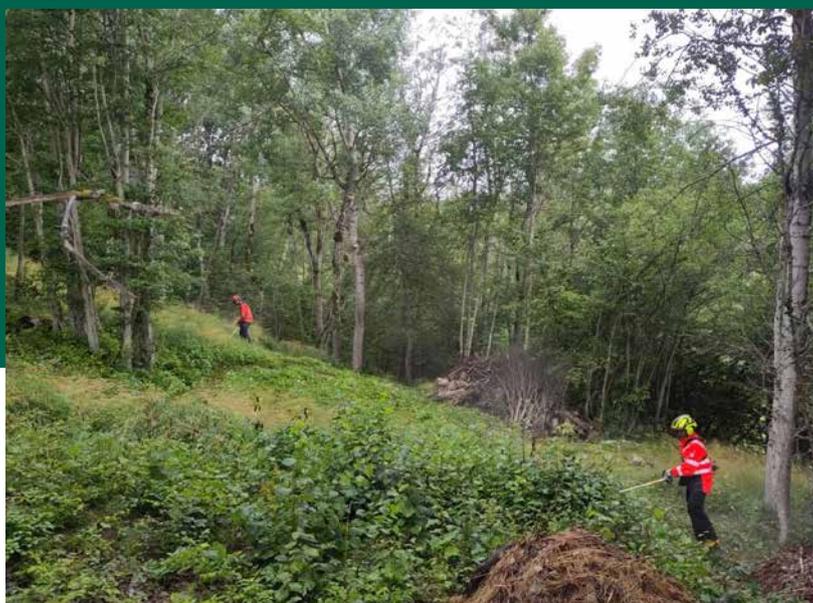
Der erste Geotag der Artenvielfalt stiess auf grosses Interesse und war ein voller Erfolg. Zudem ist der Geotag die Grundlage für das öffentliche Biodiversitätsforum Graubünden, welches im Februar 2024 unter der Organisation von Terraviva in Chur stattfindet.

Brachenprojekt Luven, Gemeinde Ilanz Glion

Oberhalb des Weilers Luven, eingebettet zwischen Waldrändern und Hecken liegt das Flachmoor «Paliu Marscha» von nationaler Bedeutung. Über drei Jahre koordinierte Terraviva die Pflege und Aufwertung der unwegsamen Flächen mit der Gemeinde Ilanz Glion und dem Maschinenring Graubünden. Die Brachen sind soweit aufgewertet, dass sie in die landwirtschaftliche Nutzung übergeben werden können. In der Folge wurde mit dem Vernetzungsbüro GeOs und den interessierten

Landwirten Gespräche über eine mögliche Bewirtschaftung geführt. Erfolgreich, denn für alle Flächen wird jetzt der Antrag auf die Aufnahme in die landwirtschaftliche Nutzung (LN) gestellt, damit die künftigen Pächter auch die entsprechenden Beiträge für die Bewirtschaftung erhalten werden.

Das Projekt wurde über das kantonale Amt für Natur- und Umwelt Graubünden finanziert.



Finanzen

Gemäss entsprechender Departementsverfügung standen dem Verein im Jahr 2023 Mittel im Umfang von CHF 440 000.00 zur Vorbereitung der Stiftungsgründung und Aufbau der Geschäftsstelle zur Verfügung. Von diesem Sockelbeitrag wurden im Jahr 2023 CHF 414 050.96 zweckbestimmt eingesetzt.

Nebst den erwähnten Auslagen im Zusammenhang mit der Errichtung der Stiftung Biodiversität Graubünden hat der Verein auch konkrete Biodiversitätsprojekte reali-

siert, welche zweckbestimmte Auslagen von CHF 465 946.48 zur Folge hatten. Diese Projektausgaben wurden vom kantonalen Amt für Natur- und Umwelt Graubünden bezahlt.

Die Jahresrechnung weist einen Gewinn von CHF 51 073.05 aus (Vorjahr CHF 16 480.04), welcher dem Vereinskonto (Eigenkapital) gutgeschrieben wird. Nach Gutschrift des diesjährigen Überschusses beträgt das Eigenkapital des Vereins somit CHF 77 022.09.

Bilanz per 31. Dezember 2023

	31.12.2023 CHF	31.12.2022 CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	109 863.63	106 852.70
Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	38 799.30	19 906.83
Kautionen	1 310.00	1 310.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11 835.90	655.00
	161 808.83	128 724.53
Total Aktiven	161 808.83	128 724.53
Passiven		
Fremdkapital kurzfristig		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	66 286.74	86 275.49
Passive Rechnungsabgrenzungen	18 500.00	16 500.00
	84 786.74	102 775.49
Eigenkapital		
Vermögen Verein	25 949.04	9 469.00
Jahresergebnis	51 073.05	16 480.04
	77 022.09	25 949.04
Total Passiven	161 808.83	128 724.53

Erfolgsrechnung 2023

	01.01.2023 – 31.12.2023 CHF	01.01.2022 – 31.12.2022 CHF
Aktiven		
Betriebsertrag		
Beiträge Kanton und Bund	918 392.98	948 706.91
Beiträge übrige	5 479.90	-
Beiträge Dritte	75 726.45	-
Eigenleistungen Projekte	40 333.85	29 673.79
	1039 933.18	978 380.70
Betriebsaufwand		
Sachaufwand Projekte	-43 264.50	-
Honorare Projekte	-465 946.48	-548 706.91
Honorare Vereinsvorstand	-76 401.02	-163 434.70
Honorare Geschäftsstelle	-	-26 682.70
Lohnaufwand	-264 312.45	-83 738.40
Enschädigung von Sozialversicherungen	16 269.55	-
Sozialversicherungsaufwand	-41 540.65	-13 430.25
Übriger Personalaufwand	-14 305.60	-3 146.65
Arbeitsleistungen Dritter	-2 240.15	-
Informatikaufwand	-29 774.23	-19 255.05
Fahrzeugaufwand	-857.86	-77.70
Raumaufwand	-10 116.70	-6 151.25
Sachversicherungen, Gebühren	-542.05	-317.10
Energie- und Entsorgungsaufwand	-209.40	-
Verwaltungsaufwand	-28 056.39	-30 688.95
Kommunikation, Werbung	-27 480.40	-66 160.30
übriger Betriebsaufwand	-21.80	-
	-988 800.13	-961 789.96
EBIT	51 133.05	16 590.74
Finanzertrag	-	-
Finanzaufwand	-60.00	-110.70
	-60.00	-110.70
Jahresergebnis	51 073.05	16 480.04

Anhang per 31. Dezember 2023

1. Vereinszweck

Gemäss Statuten vom 10. September 2020 verfolgt der Verein Pro Biodiversität Graubünden folgenden Zweck: Der Verein bezweckt die Gründung und Förderung einer Stiftung Biodiversität Graubünden. Er kann sodann selber Projekte und Massnahmen zur Erhaltung und Förderung der Biodiversität im Kanton Graubünden und dessen unmittelbarem Umland mit Bezug auf den Kanton Graubünden realisieren. Der Verein verfolgt keinen Erwerbszweck.

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die

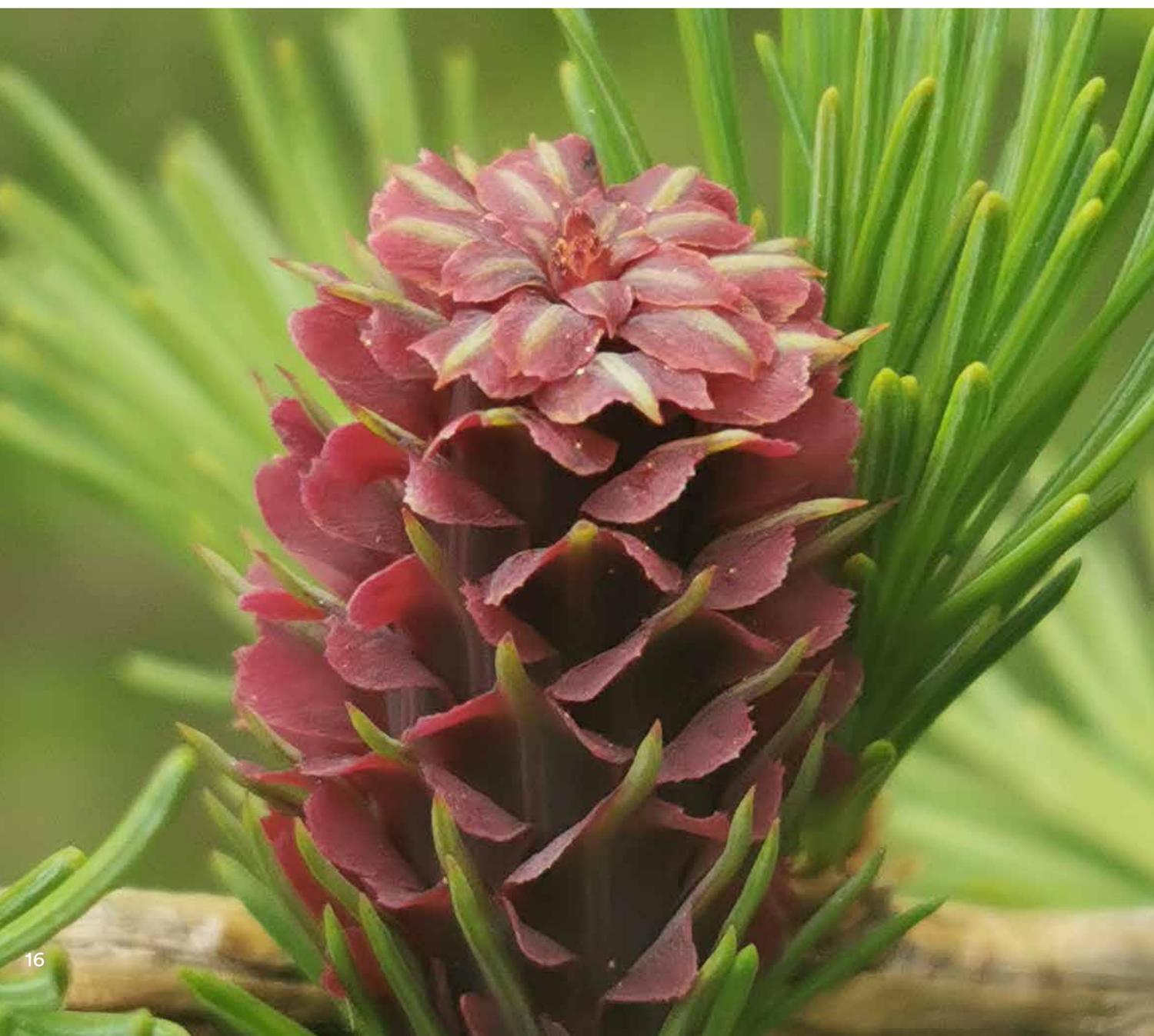
kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

3. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresschnitt

Der Verein Pro Biodiversität Graubünden beschäftigt weniger als zehn Angestellte.

4. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2023 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.





Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Vereinsversammlung des Vereins

Pro Biodiversität Graubünden, Chur

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins **Pro Biodiversität Graubünden** für das am **31. Dezember 2023** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Chur, 18. März 2024

Calanda Audit AG

Hans Ulrich Wehrli

Revisionsexperte

Beilage:

- Jahresrechnung



Ausblick neues Geschäftsjahr

Im kommenden Jahr stehen bei Terraviva folgende Projekte und Aufgaben auf der Agenda:

Stiftung Biodiversität Graubünden

Der 2020 gegründete Verein Pro Biodiversität Graubünden diente bisher als Trägergesellschaft von Terraviva. Ab nächstem Jahr wird die Stiftung Biodiversität Graubünden den Verein nun ablösen. Der Jahresbericht 2024 soll in möglichst einfacher und verständlicher Weise aufzeigen, wer wir sind, was wir machen und wie wir funktionieren.

Biodiversitätsforum

Mit dem Biodiversitätsforum sollen wiederkehrende Bildungs-, Austausch-, Netzwerkgefässe geschaffen werden, welche sowohl die Akteure der Biodiversitätsbranche als auch die breite Öffentlichkeit ansprechen. Zum einen können Ökologie-Fachthemen, aktuelle Forschungserkenntnisse oder Projekte im Zentrum stehen, welche auf fachlich interessierte Akteure ausgerichtet sind (Fachforum), zum anderen soll die breite Öffentlichkeit für die Biodiversitätsförderung sensibilisiert und motiviert werden (öffentliches Forum). Hier könnte es zum Beispiel um die Biodiversität im eigenen Garten oder im Siedlungsraum gehen.

Quellen

Quellen haben für viele Menschen etwas Magisches. Doch nur die Wenigsten wissen, dass Quellen auch wichtige Lebensräume für spezialisierte Tier- und Pflanzenarten sind. Angelehnt an die Biodiversitätsstrategie des Kantons Graubünden sollen deshalb durch gezielte Kommunikationsmassnahmen die Wichtigkeit und Schönheit von Quell-Lebensräumen sowie einen schonenden Umgang bei der Nutzung von Quellen aufgezeigt werden.

Besuchermanagement

Bereits in mehreren Erholungs- und Schutzgebieten in Graubünden sorgen Rangerdienste für eine gewisse Lenkung und Kontrolle der Besuchenden. Ein Rangerdienst ist aber nur Teil eines gesamthaften Besuchermanagements und deshalb soll eine Fachstelle zum Thema lanciert werden, welche interessierten Behörden oder Organisationen als kompetente Auskunft- und Beratungsstelle zur Verfügung steht.



Danke

Die Biodiversität bildet das Fundament unseres Lebens. Deshalb ist es von immenser Bedeutung, sie zu schützen und zu erhalten. Mit der Stiftung Terraviva verfolgen wir dieses Ziel konsequent und haben eine Basis geschaffen, um uns gemeinsam für ein «Besseres Morgen» einzusetzen. Nehmen wir es in die Hand – sowohl für jetzt als auch für kommende Generationen.

Der Stiftungsrat und das Team von Terraviva bedanken sich herzlich bei allen Mitwirkenden für das spannende Jahr. Wir haben schon viel erreicht und freuen uns auf die Zukunft.

Herzlichst Ihre Terraviva

Kontakt

Terraviva
Herrengasse 6
7000 Chur

+41 81 511 92 70
info@terra-viva.ch
terra-viva.ch

